



Das gerettete Hochzeitsfest – ein Zeichen!

Andacht zum Evangelium des Sonntags aus Joh. 2, 1 – 11 von Diakon Maik Richter, Berg und EJW Hof

Hochzeit feiert jeder gern. Man freut sich an und mit dem Brautpaar, man bereitet vieles fleißig vor und wenn der Tag gekommen ist, ist man freudig am Feiern und genießt die Stunden zusammen mit der Familie, Freunden und Gästen. Das ist heute so und war zu Jesu Zeiten noch viel intensiver. Damals feierte man eine Woche lang und es wurde ausgiebig gegessen und getrunken. Der Wein war von großer Bedeutung und durfte auf keiner Hochzeit fehlen.

Jesus und Maria waren auf einer Hochzeit eingeladen und feierten zusammen mit den anderen ein rauschendes Fest. Doch dann passiert das, was sich kein Gastgeber wünscht – der Wein ist aus! Nun herrscht Panik bei dem Speisemeister und auch bei Maria, die Ihren Sohn aber zutraut die Sache wieder in den Griff zu bekommen. Zuerst ist Jesu etwas zurückhaltend, dann jedoch hilft er und die

Menschen um ihn herum erleben im wahrsten Sinne des Wortes „ihr“ Wunder.

Wie es sich für fromme Juden gehört besaßen die Gastgeber steinerne Krüge, in den nach den Reinigungsvorschriften das Wasser sich befand. Sechs Krüge waren vorhanden und Jesus ließ diese mit Wasser befüllen. Jeder dieser Krüge fasste ungefähr 100 Liter, das heißt es standen 600 Liter Wasser vor Jesus – und dann geschieht es: Aus den 600 Liter Wasser werden 600 Liter Wein – kein billiger, sondern edlerer, wohlschmeckender Wein als zuvor. Der Speisemeister kann es nicht glauben und fragt den Bräutigam, warum er denn den guten Wein erst jetzt ausbebe. Die Antwort bleibt er uns schuldig.



Der Apostel und Evangelist Johannes hat die Verwandlung von Wasser in Wein bewusst nicht ein Wunder genannt, sondern ein Zeichen. Sie ist auch heute für uns ein Zeichen, das uns die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus zeigt und seine große Liebe zu uns Menschen, mit der er uns Freude schenken will. Ja, das zeigt das Ereignis von Kana sowohl dem Anfänger als auch dem Fortgeschrittenen im Glauben.

Johannes berichtet ferner, dass dieses Zeichen ganz am Anfang der öffentlichen Wirksamkeit Jesu stand; er begann sie mit diesem Paukenschlag. Zugleich aber weist dieser Anfang auf das Ziel hin: Nach Taufe und Abendmahl, Tod und Auferstehung werden wir bei Gottes großem Festmahl im Himmel dabei sein, und da wird die Freude nie mehr aufhören. Ja, das schenkt uns Jesus! Amen.

15. Januar 2017

2. Sonntag nach Epiphania

Nummer 3

Hof Begeistert von der Bibel

Dekan Günter Saalfrank berichtet von der Landessynode in Bad Reichenhall:

In seinem Bericht vor der Landessynode unterstrich Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm die Bedeutung der Bibel für unser Land. Die inneren Kraftquellen einer Gesellschaft würden versiegen, wenn die prägenden Geschichten und Texte der Heiligen Schrift in den Bereich des Privaten verbannt würden. Sie werden – so der Bischof – dringend auch im öffentlichen Raum gebraucht: wenn im Alten und Neuen Testament von Recht und Gerechtigkeit, vom Umgang mit dem Feind, von Krankheit und Sterben, von Schuld und Vergebung sowie von Hoffnung und Zuversicht die Rede ist.

Bedford-Strohm gab eine Liebeserklärung für die Bibel ab: „Ja, auch deswegen ist die Lutherbibel 2017

so wichtig. Sie ist ein Buch gegen die Angst. Und deswegen sollen alle dieses Buch lesen.“

In der Aussprache zu seinem Bericht ging der Bischof auf den Besuch der ökumenischen Pilgergruppe am Tempelberg und an der Klagemauer in Jerusalem ein, wo er und Kardinal Reinhard Marx das Kreuz abgelegt hatten. Bedford-Strohm zufolge haben sie der Bitte eines Begleiters entsprochen, damit sich die angespannte Lage nicht weiter zuspitzte. Denn eine Gruppe israelischer Siedler versuchte auf den Tempelberg zu gelangen. Der Bischof sprach von einem Dilemma: Entweder Gefahr zu laufen, dass sich die Situation verschärfe und unkalkulierbar werde oder das Kreuz abzunehmen. Was ihn stark belastete, seien nun Stimmen, er hätte seinen Glauben abgelegt. Das sei überhaupt nicht der Fall gewesen. Viel-



mehr habe er auf Rücksicht auf die Menschen vor Ort so gehandelt, um in Jerusalem keinen Scherbenhaufen zurückzulassen. Offen gab der Bischof zu: Das Kreuz abzulegen, sei keine Tat, die man sich wünsche.

Zeitplan für die nächste Landesstellenplanung

Manche Kirchengemeinden machen sich schon Gedanken im Blick auf die nächste Landesstellenplanung. Anders als mitunter vermutet, gibt es indes noch keine Pläne dafür in der Schublade. Das wurde bei der Landessynode klar gestellt. Das entsprechende Projektteam nimmt erst Anfang nächsten Jahres seine Arbeit auf. Geplant ist, im „Kirchenparlament“ während der laufenden Periode bis 2019 die Kriterien für die Stellenplanung festzulegen, also die Rahmen zu ver-

Hof-Kreuzkirche

Gospelkonzert mit „The Best of Black Gospel“

Freitag, 20. Januar, 20.00 Uhr Jahnstraße 67

Die Gruppe vereint eine Auswahl der besten Gospelsänger aus den USA. Eintritt: 27 Euro, Kinder ermäßigt.

abschieden. Die Entscheidung über die Landesstellenplanung selbst trifft dann die neue Landessynode, die Ende 2019 gewählt wird und im Frühjahr 2020 ihre Arbeit aufnimmt.

Keine neuen Stellenerrichtungen

Das „Kirchenparlament“ hatte sich mit 16 Anträgen und Eingaben zu beschäftigen. Es blieb seiner Linie treu, vor der nächsten Landesstellenplanung keine neuen Stellen zu errichten. So wurde die Entscheidung zurückgestellt, eine Professur für Ethik an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau zu errichten. Eine Eingabe zum Thema „Judenmission“ wurde abgelehnt, da sich die Landessynode bereits in der Vergangenheit zum Verhältnis Christen und Juden geäußert hat. Ein Antrag zur Entlastung kleiner und mittlerer Gemeinden wurde in der vorliegenden Form abgelehnt. Das Anliegen allerdings soll in die Überprüfung des innerkirchlichen Finanzausgleichs aufgenommen werden.

Gottesdienste

Woche 15. bis 21. Januar 2017
Stand: 13.12.2016

Auferstehungskirche

Gottesdienst, Pfr. Dieter Knihs.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Bracker, anschl. Kirchenkaffee im Gemeindefestsaal.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Dinter, glz. Kindergottesdienst.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Koller, glz. Kindergottesdienst, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Koller; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Koller; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Koller.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Glas, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Glas.

Kreuzkirche

10.15 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westhoff.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst im Gemeindehaus, Pfr. Persitzky; Samstag 18.30 Abendmahl und Stille - Evangelische Messe, Pfr. Herrmann.

Lutherkirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Rakutt, glz. Kindergottesdienst.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank, 10.30 Kirchenkaffee; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Dekan i. R. Weiß.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

10.30 GmbH Gottesdienst: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“, Rüdiger Laß.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

Gemeinschaftsstunde entfällt wg. Allianzgebetswoche.

Berg

9.30 Gottesdienst (Kirchbusabho-

lung: H'grün - S' reuth), Lektorin Tauscher; - Untertiefengrün: 8.30 Frühgottesdienst, Lektor Butter.

Gattendorf

9.30 Gottesdienst, Pfr. Güntzel.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Pfrin. Knausenberger,

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Vikar Rittweg; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Vikar Rittweg.

Köditz

9.00 Gottesdienst, Pfr. Dr. Westhoff, 9.30 Kindergottesdienst.

Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst, Pfr. Mederer,

Oberkotzau

9.30 Gottesdienst, Pfr. Bracker, glz. Kindergottesdienst; - Lutherstift: Mittwoch 16.00 Musikalische Andacht; - Piuskapelle: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. Hiltner.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst und Mitarbeiterempfang, Pfr. Winkler.

Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Wolf; Gemeindehaus Stadt: 16.30 Gemeinschaftsstunde Landeskirchliche Gemeinschaft, Martin + Helene Kugler; - Johanneskirche: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke, glz. Kindergottesdienst; Freitag 19.00 Abendandacht, Pfrin. Krüger; - Lutherkirche: 10.00 Kindergottesdienst; - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger,

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst im Gemeindezentrum, Pfrin. Knausenberger.

Töpen

St. Martinskirche, 9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider; - Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Amarell, glz. Kindergottesdienst.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 98. Geburtstag

Elise Köppel, Zedtwitz; Frieda Sperrandio.

Zum 96. Geburtstag

Elfriede Weiß.

Zum 95. Geburtstag

Anna Bär; Helene Leipnitz; Lydia Scholz; Max Ströbner.

Zum 94. Geburtstag

Therese Mäusbacher.

Zum 93. Geburtstag

Rudolf Höpfner.

Zum 92. Geburtstag

Edith Gebhardt.

Kirchturm der Woche:

Johanneskirche Rehau



Hof

Reformationen. Hintergründe – Motive – Wirkungen

An fünf Abenden von Januar bis März geht es vor allem um die Geschichte des evangelischen Glaubens.

Die Hofer Kirchengemeinde Christuskirche und die Evangelische Erwachsenenbildung Hof-Naila laden herzlich ein zur Veranstaltungsreihe „Reformationen. Hintergründe – Motive – Wirkungen.“ Es kommt dabei nicht nur Martin Luther in den Blick, sondern auch andere engagierte und mutige Menschen, die für ihren neuen Glauben eintraten.

Weiter geht es um Veränderungen im gottesdienstlichen Leben und die Auswirkungen auf die Kultur. Die fünf Abende finden jeweils an einem Freitag von 17 Uhr bis 19.30 Uhr im Gemeindefestsaal der Christuskirche (Zeppelinstraße 18) statt. Die Termine sind 13.01., 03.02. und 17.02. sowie 10.03. und 31.03. Die Teilnahme ist kostenfrei. Mehr Informationen gibt es beim Pfarramt der Christuskirche unter Tel. 09281/93202 oder pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de

Zum 91. Geburtstag

Anna Mergner, Töpen.

Zum 90. Geburtstag

Alma Rödel; Lieselotte Schaller.

Zum 85. Geburtstag

Eva Hagen; Christa Ortlam; Andreas Wiedel.

Zum 80. Geburtstag

Käthe Anders; Irmgard Bönsch; Gertrud Krause; Lieselotte Röder; Manfred Sander.

Zum 75. Geburtstag

Waltraud Bleyer, Feilitzsch; Friederike Döring; Peter Herget; Waltraud Hofmann; Herbert Köppel; Karl Küster; Renate Plonka; Siegrid Strobel.

Zum 70. Geburtstag

Hans Edelmann; Gerhard Mohr; Ludwig Narr; Christa Seifert, Töpen.

Hochfranken

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung nimmt ihren Dienst auf

Bald gibt es Hilfe für Menschen, die an einer unheilbaren und fortgeschrittenen Erkrankung leiden, aber zuhause leben wollen.

Wer unheilbar krank ist und in einer Klinik nicht mehr gesund werden kann, wünscht sich oft nichts sehnlicher, als noch einmal nach Hause zu können. In Hochfranken bieten nun drei Träger der Diakonie gemeinsam ein Team für „Spezialisierte ambulante Palliativversorgung“. Die Diakonie Hochfranken, das Diakonische Werk Selbst-Wunsiedel und der Diakonieverein Münchberg haben dazu eine neue gemeinnützige GmbH gegründet. Ab Februar nimmt das Team seine Arbeit auf.

„Es geht darum, die belastenden körperlichen und psychischen Symptome zuhause zu lindern. Die Menschen sollen ihre verbleibende Zeit ohne Angst und Schmerzen im vertrauten Umfeld verbringen können“, erklärt Martin Abt, Geschäftsführer der Diakonie Hochfranken. Das Team besteht aus Ärzten, Pflegekräften und Palliativkräften sowie einer Psycho-Onkologin. Die SAPV wird Büroräume des Seniorenhauses am Rosenbühl in Hof beziehen. Weitere Informationen folgen, standen aber bei Redaktionsschluss noch nicht fest.